



https://biz.li/2wbl

ZUKUNFTSREGION HANNOVER- HILDESHEIM ERHÄLT GESCHÄFTSSTELLE

Veröffentlicht am 21.04.2023 um 18:18 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Seit Herbst 2022 steht fest: Die gemeinsame Bewerbung hatte Erfolg, Region und Landeshauptstadt Hannover so Hannover-Hildesheim". Sie erhält vom Land Niedersachsen Projekte aus den Handlungsfeldern "Regionale Innovation operative Arbeit der Zukunftsregion wird eine neue Geschäft Aufbau unterstützt das Land mit einer Kofinanzierung von unter sich aufteilen. Am Freitagvormittag hat Wiebke C Regionale Entwicklung des Landes Niedersachsen, Regionalmanagement stärken wir die Zukunftsregion Hannover gute Projekte auf den Weg bringen kann", sagt Ministerin Gestaltungsspielraum. Die enge Verbindung mit den besten der Zukunftsregion sind auch Partner aus der Wirtschaft. Schnittstelle zwischen allen Akteuren und organisiert die Geschäftsstelle Bürger über den Fördertopf und die Antragstellende und organisiert Netzwerkveranstaltungen. Einmal der zweiten Jahreshälfte stellen. In jedem Handlungsfeld werden Projekte gefördert. Die Projektkosten müssen mindestens 10 Prozent. So werden mit den knapp 5 Millionen Euro Förderung erhält, entscheidet eine 15-köpfige Steuerungsgruppe unterstützt wird.



Wiebke Oslug (Zukunft), Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung des Landes Niedersachsen, überreicht den Fördertopf an Hannovers Regionalpräsident Stefan Kirch, Geschäftsbereich Kultur, Herrenhäuser Garten und Sport der Landeshauptstadt Hannover, Ulf Behnel, Dezernent für Finanzen und Ordnung der Stadt Hildesheim, und Doris Peters, Geschäftsführer Philippschule.

Hintergrund: Zukunftsregionen in Niedersachsen

Mit dem neuen Förderinstrument "Zukunftsregionen in Niedersachsen" will das Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung langfristig attraktive Lebensverhältnisse in allen Teilen Niedersachsens sicherstellen. Insgesamt erhalten 14 Zukunftsregionen rund 96 Millionen Euro. Die Zukunftsregionen konnten aus den Handlungsfeldern "CO2-arme Gesellschaft und Kreislaufwirtschaft", "Biologische Vielfalt und funktionierende Naturräume", "Wandel der Arbeitswelt", "Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe", "Gesundheitsversorgung und Pflege", "Regionale Innovationsfähigkeit" sowie "Kultur und Freizeit" auswählen. Die Zukunftsregion Hannover-Hildesheim hat sich für die beiden letzten Themen entschieden. Hintergrund für die Auswahl waren unter anderem die vorausgegangenen Bewerbungen der Städte Hannover und Hildesheim zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 und die gemeinsamen Bestrebungen, die Kulturregion Hannover mit der Kulturregion Hildesheim zu verschränken.